

des Sozialismus begonnen. Mit diesen revolutionären Taten haben die Werktätigen der DDR einen großen Beitrag im antiimperialistischen Kampf der Völker für den gesellschaftlichen Fortschritt geleistet, der auf der Internationalen Beratung der kommunistischen und Arbeiterparteien hohe Anerkennung gefunden hat.

Moskauer
Dokumente —
Hauptbestand-
teil jeglicher
propagandisti-
scher Arbeit

„Die Zirkel- und Seminarabende werden sehr interessant werden“, sagten Zirkelleiter, die sich gegenwärtig durch Selbststudium und Kurzlehrgänge auf ihre verantwortlichen Aufgaben im neuen Studienjahr vorbereiten, „wenn wir es verstehen, die welthistorische Bedeutung der Beratung der kommunistischen und Arbeiterparteien richtig zu erläutern und sie mit den konkreten Aufgaben unseres Kampfes zu verbinden“. Diese richtige Auffassung verdient in der gesamten Vorbereitung und Durchführung der Zirkel und Seminarabende des Parteilehrjahres 1969/70 größere Unterstützung. Das tiefe Verständnis für die Dialektik der Entwicklung des internationalen Kräfteverhältnisses, für die geschichtlichen Aufgaben der Länder des Sozialismus und Klarheit über die Perspektivlosigkeit des Imperialismus und die Gefahren, die von der überlebten imperialistischen Gesellschaftsordnung ausgehen, werden die Wirksamkeit der ideologischen Arbeit weiter erhöhen, das heißt, die Initiative unseres Volkes für die allseitige Stärkung der DDR noch nachhaltiger fördern.

Durch eine solche Arbeit wird noch besser der Leninsche Grundgedanke verstanden werden, daß die Steigerung der Arbeitsproduktivität das Entscheidende für den Sieg der sozialistischen Gesellschaftsordnung ist, daß der Sozialismus seine entscheidende Einwirkung auf die internationale Revolution durch die Wirtschaftspolitik ausübt.

Das Ziel, das unsere Partei mit der weiteren Verbreitung des Marxismus-Leninismus verfolgt, besteht vor allem in der Vertiefung der bewußten Einstellung der Werktätigen zur Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus in der DDR.

Ausgehend von der Tatsache, daß das Weltsystem des Sozialismus die führende revolutionäre Kraft und das Bollwerk der antiimperialistischen Bewegung ist, sagte der Generalsekretär des Zentralkomitees der KPdSU, Genosse Breshnew: „Je intensiver der Kampf zwischen der neuen und der alten Welt wird, desto größere Bedeutung gewinnt die Nutzung aller Möglichkeiten, die der neuen Gesellschaftsordnung innewohnen, die Festigung der Macht der sozialistischen Länder, die weitgehende und allseitige Koordinierung ihrer Bemühungen...“²⁾

Die gesamte ideologische Arbeit unserer Partei ist auf die volle Ausschöpfung und Nutzung der Vorzüge der sozialistischen Gesellschaftsordnung gerichtet. Das wird erneut durch die Beschlüsse der 10. Tagung des ZK der SED unterstrichen, auf der die ganze Dialektik der weiteren Entwicklung auf politischem, ökonomisch-technischem und geistig-kulturellem Gebiet herausgearbeitet und dargelegt wurde.

Ideologische
Arbeit auf
Erfüllung der
qualitativen neuen
Aufgaben
richten

Mit der Verwirklichung der auf der 9. und 10. Tagung des ZK der SED beschlossenen Aufgaben vollziehen wir den Übergang in das dritte Jahrzehnt der Existenz der Deutschen Demokratischen Republik, schaffen wir entscheidende Voraussetzungen für eine gute Erfüllung des Perspektivplanes, der jetzt für den Zeitraum 1971/75 konzipiert wird; sichern wir, daß sich unsere sozialistischen Lebensverhältnisse so entwickeln, wie sie geplant sind; wollen wir die Deutsche Demokratische Republik so stärken, damit auch das dritte Jahrzehnt unserer Arbeiter-und-Bauern-Macht ein Jahrzehnt der friedlichen Aufbauarbeit wird.

Ziele solchen Ausmaßes und Charakters sind nur erreichbar, wenn alle Vorzüge der sozialistischen Gesellschaft für eine wesentliche Steigerung der

2) L. Breshnew: Für die Festigung des Zusammenschlusses der Kommunisten, für einen neuen Aufschwung des antiimperialistischen Kampfes. ND, 8. Juni 1969